

# Protokoll der Ortschaftsratssitzung vom 20.06.2022

**1.Abschluss Hallensanierung, Chronologie und Kosten durch Bgm Metz und OV Götzln**  
Anwesenheit von Bgm Metz werden die Hallensanierungsarbeiten, welche nun abgeschlossen sind und die Kosten hierfür, dargelegt.

Die OV weißt zu Beginn darauf hin, dass jede Sanierung, ob privat oder von der öffentlichen Hand, bedeutet, dass man mit vorhandenen Gegebenheiten, leben muss und dass so manche Überraschungen zu erwarten sind. Danach liest sie, die von ihr erstellte Chronologie der Sanierung vor.

Nachdem das Bildungshaus eingeweiht war, ist die Hoffnung auf eine Sanierung der Halle, in jeder Haushaltsanmeldung des Ortschaftsrates, aufgetaucht. Die Untersuchung des Gebäudes ergab, nicht wie andernorts, dass eine Sanierung möglich ist und kein Abriss in Frage kommt.

Um es gleich vorweg zu sagen, wir Münchweierer sind Ihnen Herr Bgm Metz und dem Gemeinderat sehr dankbar, dass dies möglich gemacht wurde, da feststand, dass keine Zuschüsse zu generieren waren. Dies bedeutete, dass die Sanierung über mehrere Haushalte verteilt, erfolgen musste und dass auch gleich ein großer und langjähriger Wunsch der Münchweierer Vereine nicht erfüllt werden konnte, nämlich eine Erweiterung mit fester Bühne.

Die oftmals angespannte Personalsituation, im Bauamt, bedingte, dass die Plan- und Bauleitung fünfmal wechselte, was für den langen Sanierungszeitraum auch mit verantwortlich war und dass immer wieder neu ausgeschrieben werden musste.

2013 wurde dann im Haushalt, für 2014 festgelegt, dass mit der Toilettensanierung, welche wirklich sehr notwendig war, der Anfang gemacht wird.

Von Anfang an, war zugesagt, dass der Ortschaftsrat und die Vereine in die Planungen mit eingebunden werden. So erfolgte am 10. Februar 2014 ein Vororttermin, mit dem Ortschaftsrat und Vereinsvertretern, um die Planung für die Toilettenanlage vorzustellen. Geplant war die Anlage um den Hausmeisterraum zu erweitern und so auch eine Behindertentoilette zu schaffen. Diese Planung wurde komplett gedreht, sowohl der OR, wie auch die Vereinsvertreter, votierten für eine Toilettenanlage, im Keller, außer der dem Behinderten-WC, um so mehr Platz für die Bewirtschaftung zu erreichen.

Dafür musste die schmale Treppe erweitert werden und eine zeitgemäße Toilettenanlage, welche sich als die richtige Entscheidung erwiesen hat, wurde eingebaut.

Hierfür leisteten die Münchweierer Vereine 328 Stunden, um die Vorarbeiten zu erbringen.

2015 wurde die Dusche, welche ursprünglich im Keller geplant war, und ein abschließbarer Raum für die Schule, ebenfalls nach Vorortterminen, bei den Umkleiden eingebaut.

2016 kam die die Lüftungsanlage, welche für die Vereine wieder eine Enttäuschung mit sich brachte. Denn für diese Anlage wurde der kleine Abstellraum, welcher für die Erweiterung des Wirtschaftsraumes vorgesehen war, gebraucht, so dass es bei der bisherigen Raumgröße bleiben musste.

In diesen Raum investierte die VG knapp 20.000.00 Euro, für die neue Kücheneinrichtung.

Der gewonnene Raum, durch die Toiletten im Keller, war als erweiterter

Wirtschaftsraum gedacht, um die Getränke usw. nicht so weit herholen zu müssen. Plötzlich wurde er im Plan als Stuhllager deklariert, was bedeutet, das bei nicht gestuhlten Veranstaltungen nur wenig Platz für die Getränke usw. bleibt. Deshalb wurde schon zu diesem Zeitpunkt ein Anbau an die

westliche Außenwand, ins Gespräch gebracht. Ganz besonders im Hinblick auf die anstehende Außendämmung.

2017 Stillstand bei der Sanierung, aber dafür ein großer Wasserschaden im Vorraum, vor den neuen Toiletten. Weite Teile des Fußbodens waren betroffen.

Ursache unklar, vermutet werden die Schneidearbeiten beim Abbruch der Betontreppe.

2018 ein externes Büro übernimmt. Schleppende Auftragsvergaben für Außendämmung, Oberlichter und Hallenboden.

2019 Außendämmung mit Putzarbeiten, Elektrik, Oberlichter, Jalousien, Hallenboden und Vordach. Durch den Kautschukboden entstanden andere Akustikverhältnisse, so dass es notwendig wurde hier Abhilfe zu schaffen.

Im Februar 2020 erfolgte ein Besichtigungstermin in der Halle von Wagenstadt (Alter und Sanierungserfordernis etwa gleich). Interessant waren hier die schon eingebauten Prallwände, welche in neuen Hallen vorgeschrieben sind, denn hinter diesen Schutzwänden kann die gesamte Technik untergebracht werden, so dass man sich entschied dies auch so in Münchweier zu machen. Die neue Akustikdecke mit neuer Beleuchtung wurde eingebaut. Leider stellte sich, im Foyer und in den hinteren Räumen, ein Schaden in den Fußböden ein, welcher sich lt. Gutachter als Verlegefehler herausstellte. Der OR durfte die Bestuhlung, bei einem Termin, im Showroom des Herstellers, aussuchen. Außerdem wurden, vom selben Hersteller, die Umkleide und Garderobe neu ausgestattet. Die alten Räumlichkeiten, wie kleine Toilette und alter Duschaum, erhielten Installations- und Sanitärarbeiten. Die Malerarbeiten hierfür und auch für den alten Technikraum werden von den Vereinen erledigt. Sie sind aber Corona bisher zum Opfer gefallen und auch weil der OR die Räumlichkeit für die notwendigen Sitzungsvoraussetzungen braucht.

2021 Die zweite eingesetzte Elektrofirma führte trotz intensiver Mahnungen und Rückbehalt, von Finanzmitteln, die Arbeiten nicht zu Ende und ihr wurde dann der Auftrag auch entzogen.

2022 Abschließende Arbeiten der Elektroinstallation und Beschallungsanlage, so dass nach langer Zeit die Schule wieder hörbar den Studentakt hat und auch in der Halle informiert werden kann.

Die OV zeigte in die Runde und erklärt, ein ansprechendes Ambiente ist nun vorzufinden und überlässt dem Bürgermeister nun die Kosten vorzustellen.

2014-2016 Sanierung

Kellergeschoss; WC-Anlagen mit Umkleideraum und Treppe

Erdgeschoss; Erneuerung Dusche/ Lagerraum, Fertigstellung Behinderten-WC, Ausgabeküche/ Thekenraum sowie Installation/ Einbau Lüftungsanlage

Gesamtkosten 360.000 €

2018 – 2020 Energetische Sanierung Halle Münchweier

BA I

- Außenwandbekleidung (Wärmedämmung und Putz)
- Fensterbauarbeiten (Oberlichter und KG)
- Sonnenschutz (Süd-Seite) inkl. Elektro
- Abläufe und Rinnen mit Laubschutz
- Gerüstarbeiten für Fassade und Dach
- Türen (außen) Eingang mit Verglasung
- Überdachung Eingang

- Erneuerung Hallenboden
- Boden Ergänzungen Nebenräume
- Innentüren
- Malerarbeiten im Innenbereich

#### BA II

Sanierung der Hallendecke insbesondere Verbesserung des Schallschutzes sowie energetische Sanierung der Beleuchtung, Beschallung und weitere Elektroarbeiten  
Fliesenarbeiten und Instandsetzung Umkleide für Theater

Förderprogramm Klimaschutz-Plus in Höhe von 28.350 €

Gesamtkosten BA I und BA II betragen 863.000 €.

Herr Bgm Metz betonte, dass die 1,2 Millionen Euro, die der städtische Haushalt hat aufbringen müssen, gut investiert seien, da die Halle nun wieder in einen guten Zustand versetzt sei und die Vereine sie kulturell und im sportlichen Bereich so gut nutzen können. Die OV pflichtete dem so bei.

## **2. Bekanntmachung**

### **1. Baugenehmigungen**

- 1.1 Neubau eines Einfamilienwohnhauses und Umnutzung des vorhandenen Schuppens zu Garagen, Ettenheim-Münchweier, Bachstraße, Flst.Nr. 2417
- 1.2 Erweiterung eines Balkons, Ettenheim-Münchweier, Bachstraße, Flst.Nr. 184
- 1.3 Errichtung eines Carports, Ettenheim-Münchweier, Weinstraße, Flst.Nr. 2229/18

### **2. Neue Lokomotive für den Kinderspielplatz Weiher**

Die per Ortschaftsratsbeschluss bestellte neue Lokomotive für den Kinderspielplatz, wurde schneller gefertigt, wie bei der Bestellung angegeben, sodass der Bauhof diese in Bälde aufstellen kann. Da man von einem längeren Zeitraum ausgegangen war, hatte der Bauhof zwischenzeitlich die schadhafte und für die Kinder gefährlichen Stellen ausgebessert. Man wird für diese Lokomotive einen neuen Standort suchen.

### **3. Baugesuche zur Kenntnisnahme**

- 3.1 Erweiterung eines Wohnhauses  
Waldstraße, 77955 Ettenheim-Münchweier, Flst-Nr. 15/1

Die Antragsteller beabsichtigen eine Erweiterung eines Wohnhauses. Auszüge aus dem Bauantrag sind beigefügt. Die Angrenzer wurden am 08.06.2022 angeschrieben.

Stellungnahme der Baurechtsbehörde:

Es liegen keine baurechtlichen Bedenken vor.

Das geplante Bauvorhaben wurde dem Gremium zur Kenntnis gegeben.

Zur Kenntnis genommen.

### **4. Bebauungsplan "Hundsrück-West" in Münchweier;**

- a) Änderung der Gebietsabgrenzung und erneuter Aufstellungsbeschluss
- b) Vorstellung des geänderten städtebaulichen Entwurfes
- c) Beschluss zur Durchführung einer frühen Öffentlichkeitsbeteiligung

Im Ortsteil Münchweier arbeiten Verwaltung und Ortschaftsrat schon längere Zeit daran, ein Wohnbaugelände zu entwickeln. Verschiedene im Flächennutzungsplan dargestellte

Flächen kamen aufgrund der fehlenden Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer nicht zu Stande.

Dabei suchen vor allem junge Familien aus dem Ortsteil eine Baumöglichkeit, um in Ihrer Heimat bleiben zu können. Das letzte Baugebiet wurde in Münchweier vor rd. 15 Jahren entwickelt.

Am 22.02.2022 hat der Gemeinderat einen Aufstellungsbeschluss gefasst und den städtebaulichen Entwurf zur Kenntnis genommen. Während der Beratungen wurde uns von einem Eigentümer mitgeteilt, dass keine Mitwirkungsbereitschaft besteht. Die bisherige Rückmeldung sei fälschlicherweise als positiv gewertet worden. Nach weiteren Gesprächen steht fest, dass ohne das betroffene Grundstück geplant werden muss.

Das Büro Fischer hat deshalb den städtebaulichen Entwurf abgeändert. Im Bereich der Kreisstraße befindet sich nun ein Grundstück für zwei Mehrfamilienhäuser mit privater Zufahrt zur Kreisstraße. Denkbar ist, dass von der Kreisstraße ein Fußweg über eine ggf. notwendige Leitungstrasse hochführt. Im oberen Bereich sollen 13 Bauplätze von der Bergstraße aus erschlossen werden. Eine Verbindung Richtung Kreisstraße und Richtung Osten könnte offengehalten werden. Bei dieser Variante wäre die Schaffung einer Wendemöglichkeit notwendig.

Der städtebauliche Entwurf soll im nächsten Schritt in einem Bürgerworkshop als Form der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung verwiesen werden. Dort soll die interessierte Bürgerschaft bereits in diesem sehr frühen Stadium die Gelegenheit bekommen, sich zu informieren und Ihre Anregungen einzubringen.

Auf dieser Grundlage soll anschließend ein Bebauungsplanvorentwurf erstellt und dem Gemeinderat zur Billigung und Einleitung des förmlichen Verfahrens vorgelegt werden. Im Anschluss beginnt dann das eigentliche Bebauungsplanverfahren mit weiterer Gelegenheit für die Öffentlichkeit, sich zu beteiligen.

Parallel wird ein Erschließungsträger gesucht, der dann gemeinsam mit der Verwaltung die wirtschaftlichen Eckpunkte des Projekts abstimmt und in die weiteren Gespräche mit den Grundstückseigentümern geht.

Beschlussvorschlag als Empfehlung an den Gemeinderat:  
Einstimmige Zustimmung.

- a) Der Aufstellungsbeschluss für die im beigefügten Lageplan dargestellte Fläche wird neu gefasst.
- b) Der städtebauliche Entwurf des Büros Fischer wird zur Kenntnis genommen.
- c) Der Entwurf wird an einen Bürgerworkshop verwiesen. Mit den dort gesammelten Themen wird anschließend ein Bebauungsplanvorentwurf erstellt und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Herr Schoor, vom Bauamt, erläutert den neuen Plan, welcher nun nur eine Zufahrt in das angestrebte Baugebiet zulässt, da ansonsten die Erschließungskosten, bei nur einseitiger Bebauung, zu hoch ausfallen würden. Die zwei vorgesehenen Mehrfamilienhäuser würden eine direkte Anbindung an die Kreisstraße erhalten und es bleiben, auch mit ausreichendem Abstand, noch genügend Flächen für Einfamilien- und Doppelhäuser. Es entsteht ein Fuß- bzw. Radweg, östlich des Baugebietes unter dem auch die Leitungstrassen geführt werden sollen.

Bernd Tränkle meinte, die neue Planung sei für ihn Flickwerk, dem er aber zustimmen wird, da Münchweier keine andere Möglichkeit hätte und der kommende Flächennutzungsplan kaum Flächen zulassen würde. Gerade unter dieser Prämisse könne er den Rückzug des Eigentümers nicht nachvollziehen. Bgm Metz und Herr Schoor unterstrichen die restriktiven Erschwernisse beim Ausweisen von neuen Baugebieten.

Stephan Tränkle und ein anwesender Bürger wollten explizit die Frage beantwortet haben, ob diese Flächen, welche nun nicht bebaut werden können, wirklich als nachträglich erschlossenes Bauland ausgeschlossen werden und sind. Der Bürger wollte sogar wissen, ob dies auch schriftlich fixiert wird. Der Bürgermeister antwortete, dass dies in allen Baugebieten, seit Jahren, so gehandhabt wird und nur neue Beschlüsse, von Ortschafts- und Gemeinderat, dies aufheben können.

Uwe Fischer versteht, warum die Straßenführung so gewählt wurde, aber eine zweite Zufahrt wäre doch wünschenswert.

Stephan Tränkle spricht die Parkmöglichkeiten an. Er sieht Bedarf an Abstellmöglichkeiten und auch die Entwässerung muss gut bedacht sein.

Herr Schoor sieht diese Dinge in der weiteren Planung und auch der Bürgerworkshop sollte abgewartet werden. Die OV sieht den Faktor Zeit als wichtig an, denn zeitnah sollte die Bürgerbeteiligung kommen, um dann den Bebauungsplanentwurf zu starten, um dann auch die Umweltverträglichkeitsprüfungen anzugehen.

## **5. Verschiedenes**

### **5.1 Fahrradabstellplatz**

In der letzten OR-Sitzung war man übereingekommen nach Fahrradabstellmöglichkeiten, mit eventuell Ladestationen, Ausschau zu halten, insbesondere am Festplatz. Hier hatte man schon einen Standort ausgewählt, da man gleichzeitig das Begehen über die Parkplätze verhindern will. Die OV hatte mit Björn Zerr vom Tiefbauamt Kontakt aufgenommen, um zu klären, was von den Vorstellungen des OR umsetzbar sei.

Er war erst vor 2 Wochen auf einer Tagung von Radverkehrsexperten. Großes Thema war hier auch Fahrradparken. Der Tenor der Experten war eindeutig: Von Lademöglichkeiten für E-Bikes / Pedelecs an Fahrradständern wird ganz klar abgeraten. Selbst an Hotspots wie Bahnhöfen usw. Diese Lademöglichkeiten werden schlichtweg kaum genutzt, da kaum jemand die tatsächliche Reichweite des Akkus für Alltagsfahrten ausnutzt, und sein Ladegerät dabei mitschleppt. Der Freizeitfahrer lädt sein Rad in der Regel entweder zuhause oder bei größeren Touren bei seiner Übernachtungsmöglichkeit. Pendler nehmen den Akku oft mit in den Betrieb auch zum Diebstahlschutz.

Im Gegenzug sind die Lademöglichkeiten meist teuer in Herstellung und im Unterhalt. Wenn das professionell gelöst werden soll, müsste eine diebstahlsichere Box, für das Ladegerät vorhanden sein. Das macht es aufwändig.

Ansonsten finde er Fahrradständer am Festplatz eine gute Sache.

Sie sind auch an der Überlegung an Spielplätzen eine Möglichkeit zu schaffen, da an verschiedenen Spielplätzen auch immer wieder zahlreiche Fahrräder stehen. Dies würde für den Spielplatz am Festplatz auch zutreffen.

Das ist aber noch nicht zu Ende gedacht.

Björn Zerr und die OV sind nun übereingekommen, dass ein auf dem Bauhof noch vorhandener Fahrradständer zur Probe auf dem Festplatz zu montieren. Dieser vorhandene Fahrradständer hat auch den Vorteil, dass er wieder abmontierbar wäre z.B. bei größeren Festivitäten auf dem Platz und man hat so ein gutes Beispiel wie es dann an anderen Stellen aussehen könnte, wie schon angedacht am Rathaus und Schule/ Halle.

Beschluss:

Einstimmige Zustimmung.

Bernd Tränkle ist der Meinung, dass so ein Fahrradabstellplatz an der Ortsverwaltung dringender wäre, wie am Festplatz und es müssen gute Ständer sein. Die OV antwortet, dass das für E-Bike geeignete Fahrradständer sind und dass man hier ja zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen will und sie findet, dass es diesen Versuch wert wäre, zumal der Ortschaftsrat signalisiert hat, je nach Kostenaufwand, auch mit Budgetmittel, so ein Fahrradabstellplatz zu finanzieren.

Uwe Fischer berichtet, dass es erneut zwei Fälle gegeben hat, wo mittels Motorfahrzeug über die Kante gefahren wurde, deshalb fragt er nach, ob dieser Fahrradständer die ganze Breite der Parkplätze abdecken wird. Dessen ist sich die OV nicht ganz sicher, aber auf die Frage an den Rat, ob man den Versuch starten soll, wird zugestimmt.

## **6. Anträge, Anfragen, Wünsche des Ortschaftsrats Münchweier**

### **6.1 Antworten aus den letzten Sitzungen**

Olaf Deninger möchte wissen, ob ein zweiter Einlauf gegenüber dem neuen Einlauf, in der Lumpengasse, möglich wäre, dann wäre das Wasser wirklich abgefangen.

Antwort Björn Zerr: Bei einem stärkeren Regen auch festgestellt, dass gegenüber auf der Seite Kindergarten reichlich klares Wasser läuft. Die Menge war zu dem Zeitpunkt aber nicht kritisch. Es gibt auf der Seite einen Sinkkasten (gelbe Markierung). Wenn wir feststellen, dass der nicht alles aufnehmen kann, würden wir oberhalb etwa im Eingangsbereich des Kindergartens noch einen zusätzlichen SK setzen. (Markierung in Pink) Das beobachten wir bei den nächsten größeren Regenereignissen.

Stephan Tränkle meldet sich bei dieser Antwort. Er möchte derzeit keinen zweiten Sinkkasten, sondern plädiert dafür, abzuwarten und zu schauen wie es sich bei Starkregen weiterentwickelt. Er ist der Meinung, dass die finanziellen Mittel hierfür anderweitig eingesetzt werden sollen.

Florian Isele bringt vor, dass neu überlegt werden sollte, wie man den Fußgängerüberweg, Hauptstraße/Eisenbahnstraße, besser ausleuchten kann, z.B. mit Bodenleuchten

Antwort Björn Zerr: Die Einrichtung des Fußgängerüberwegs erfolgte 2011 nach vorheriger Prüfung in der Verkehrsschau.

Die Ausstattung von Fußgängerüberwegen ist in verschiedenen Richtlinien und Normen geregelt. In der Genehmigung des Überwegs wird auch explizit auf diese Regeln hingewiesen. Laut der Regelwerke sollen bei der Standortwahl für einen FGÜ die gegebenen Beleuchtungsverhältnisse der vorhandenen Beleuchtung ausgenutzt werden. Nur wenn die in den Normen geforderten Werte durch die vorhandene Straßenbeleuchtung nicht nachgewiesen werden können, sind zusätzliche Leuchten vorgesehen. Im Gegenzug darf die Ausleuchtung auch nicht zu stark sein um Blendungen zu vermeiden, und einen guten Kontrast zu haben.

### **6.2 Neue Anträge, Anfragen, Wünsche**

Uwe Fischer hatte in die WhatsApp-Gruppe des OR schon Bilder und ein Video über den Tag eingestellt. Er hatte erneut den Einlauf in der Lumpengasse, nach dem Regen in der Nacht, freigelegt und festgestellt, dass Wasser im Kanalrohr läuft. Er war auch schon mit einem Fahrer der Fa. Förster vor Ort, um evtl. das Rohr durchspülen zu können. Der Fahrer hat ihm bestätigt, dass bei trockenen Wetter, der LKW zu dieser Stelle fahren könne, es aber evtl. noch Wasser aus einem Hydranten braucht. Es wäre, von ihm ausgesehen, einfach notwendig, diesen Versuch zu starten. Der Bürgermeister ist auch der Meinung, dass man es versuchen sollte. Die OV wird mit dem Tiefbauamt sprechen.

Barbara Burger ist aus dem Grund zu spät gekommen, da sie einen akuten Fall von Cyber-Kriminalität in ihrem Geschäft auszustehen hatte. Sie macht dringlich darauf aufmerksam, dass Mails mit

Anweisungen Amazon-Karten zu einem höheren Betrag zu erwerben und freizuschalten, intensiv überprüft werden müssen. Da nach der Freischaltung die eingesetzten Finanzmittel verloren sind.

Bernd Tränkle spricht den schlimmen Zustand des Friedhofes an, welcher momentan einem intensiven Unkrautbewuchs ausgesetzt ist. Er plädiert eindringlich dafür, bei größeren Freiflächen, einen Erdaushub vorzunehmen und danach mit Mutterboden eine Pflanzung, entweder mit Rasen oder Blumenwiese. Die OV antwortet, dass ihr der Zustand des Friedhofes auch sehr missfällt. Sie sich gar dafür schämt, aber der Bauhof ist eben mit vielem beschäftigt. Sie gibt bekannt, dass sich auf die erneute Ausschreibung, für einen Mitarbeiter der Ortsverwaltung, zwei Bewerber gemeldet haben und sie nun eine feste Zusage hat und damit kann auch erreicht werden, dass mit kurzfristigen Mäharbeiten das Unkraut im Zaum gehalten werden und sich eine Grünfläche entwickeln kann. Sie macht darauf aufmerksam, dass der Rollrasen, bei der trockenen und heißen Witterung, auch nicht mehr schön aussieht. Bernd Tränkle widerspricht und ist der Meinung, dass auf Mutterboden eingepflanztes Saatgut besser sich entwickeln kann. Die OV wiederum macht darauf aufmerksam, dass Blumenwiesen auch nicht jedermanns Sachen sind, aber sie wird mit dem Bauhofleiter sprechen. Uwe Fischer berichtet von einer Fernsehsendung, wo die Friedhöfe von Heidelberg vorgestellt wurden, welche mit den selben Problemen kämpfen. Hier wird z.B. jetzt mit Lavendel und solchen Dauerpflanzen gearbeitet.

## **7. Frageviertelstunde**

Eine Bürgerin meldet sich zu Wort und moniert kaputte Sandsäcke im Weiher. Die OV antwortet, dass neue Sandsäcke in Auftrag gegeben sind, außerdem weist der Hersteller darauf hin, dass die Säcke UV-sicher seien.

Außerdem verweist die auf eine gefährdende Einlaufdohle beim WG-Gelände. Die OV kennt die Stelle nicht, wird sich aber darum kümmern.

Eine weitere Bürgerin meldet sich zu Wort und fragt nach, wie oft landwirtschaftliche Grundstücke gepflegt werden müssen, da neben und oberhalb ihres Grundstücke ungepflegte Grundstücke sich befinden und sie dadurch mit Ungeziefer zu kämpfen haben. Die OV antwortet, dass vom Landwirtschaftsamt zwei Pflegemaßnahmen angeordnet sind und je länger man wartet, desto intensiver werden die entsprechenden Arbeiten. Die OV wird der Bitte nachkommen, eine Veröffentlichung im Amtsblatt vorzunehmen. Die Bürgerin fragt nochmals nach, wie schon in einer vergangenen Sitzung, welche km/h Begrenzung im Wohngebiet Weiher gilt. Die OV antwortet, dass sie sich kundig gemacht und die Antwort auch veröffentlicht hatte. Die 30-km/h Begrenzung wird am Anfang der Straße angezeigt und gilt für den gesamten Straßenverlauf.